

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kisdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 255.

Bezugspreis: 1 Mark 25 Pfennige  
Nr. 7.

Sonnabend, den 31. Oktober

Telegraphen-Adressen:  
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergeleitete Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die für das heurige Jahr bevorstehende Stadtverordneten- und Gemeindegewahl machen wir bekannt, daß diejenigen Einwohner, welche mit Abentrichtung von Landes- und städtischen Abgaben ganz oder zum Teil länger als 2 Jahre sich im Rückstande befinden, so lange als diese Rückstände nicht abgeführt sind, von den bürgerlichen Ehrenrechten ausgeschlossen, mithin ihres aktiven und passiven Wahlrechts verlustig sind.

Wir fordern daher die Restanten hierdurch auf, ihre Landes- und Stadt- abgaben-Reste unverweilt anher zu entrichten, widrigenfalls sie sich des Verlustes ihres Stimmrechts und ihrer Wählbarkeit für die bevorstehende Wahl zu gewärtigen haben.

Lichtenstein, am 29. Oktober 1896.

Der Stadtrat.  
Sange.

### Tagegeschichte.

\* — Lichtenstein, 30. Okt. Sonntag, den 1. November, feiert der Gewerbeverein zu Zwitzkau sein 50jähriges Stiftungsfest im Hotel „Deutscher Kaiser“ durch einen Festakt vormittags 11 Uhr. Daron schließt 2 Uhr nachm. ein Festmahl und 7 Uhr abends ein Festkommers. Im Inseratenteil erfolgt die Einladung zur Teilnahme.

Für weite Kreise wird es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß Postkarten mit Ansicht, denen auf der Adressenseite der von der Post vorgeschriebene Vermerk „Reichspostkarte“ nicht aufgedruckt ist, zum Vortrage von 5 Pf. nicht befördert werden. Solche unvorschriftsmäßige Karten verursachen dem Empfänger 15 Pf. Strafporto, weil sie nicht als Karten, sondern als Briefe anzusehen sind.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß an Sonn-, Fest- und Fasttagen Arbeiten jeder Art, welche sich durch Geräusch nach außen hin bemerkbar machen, so namentlich auch das mit solchem Geräusch verbundene Ausklopfen von Sachen, gleichviel ob es vor, während oder nach dem Gottesdienste vorgenommen wird, nach dem Gesetz vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Fasttagsfeier betr., verboten sind und Zuwiderhandlungen mit Geld bis 30 Mark, im Wiederholungsfall bis 150 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft werden.

Der Gotthard Wetterprophet habenicht schreibt: Da die Temperaturverhältnisse, welche die Eiswässer im Golfstrom bilden, sich bis zum Winter ausgeglichen haben werden, von dort also dann keine kräftigen Minima mehr zu erwarten sind, das großländische Rältemozium aber, wegen des Eismanngels in seinem Ozean, sich nicht dahin ausdehnen kann, so wird dem sibirischen Rältemozium die Gelegenheit geboten, sich weit nach Westen hin auszudehnen und Europa einen anhaltend strengen Winter zu bringen.

Von dem Verzeichnis der Teilnehmer an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Leipzig und den Orten des Sächsischen Industriebezirks wird eine Neuauflage veranstaltet. Anträge auf Abänderung von Eintragungen können beim Kaiserlichen Postamt bis zum 7. November schriftlich gestellt werden.

Wie es in der Welt steht. Die leidigen Entstellungen der „Hamb. Nachr.“, des anerkannten Organs des Fürsten Bismarck, haben Deutschland wieder einmal in den Mittelpunkt des Welt-Interesses gestellt; für diesmal hätten wir auf diese Ehre freilich recht gern verzichtet. Die Enthüllung, daß die deutsche Reichsregierung unter Fürst Bismarck außer dem Dreibunde, der sich selbstredend nur gegen einen möglichen Kriegszustand mit Rußland und Frankreich sicherte, auch noch ein Ueberinkommen mit Rußland getroffen haben, wonach Deutschland, wie Rußland eine wohlwollende Neutralität beobachten wollten, wenn einer von beiden angegriffen würde, ist in der Hauptsache richtig, sie kann auch nur vom Fürsten Bismarck herrühren, denn wer außer ihm soll groß um ein solches Staatsgeheimnis gewußt haben? Daß es ein sehr ernstes Staatsgeheimnis ist, erklärt auch die Reichsregierung im Reichsanzeiger, sie will sich deshalb nicht zu der Sache weiter äußern, ist aber davon überzeugt, daß unsere Verbündeten keinen Zweifel in Deutschlands Bundesstreue setzen werden. Das kann man nur hoffen! An Operationen gegen Deutschland, in denen sich die Engländer natürlich wieder in gloriose Weise hervorthaten, fehlte es schon nicht und sicher wäre es besser gewesen, diese Enthüllung wäre ver-

mieden. Hatte Fürst Bismarck einen besonderen Grund zu der Veröffentlichung, so konnte er die Sache in dem ja in Kürze zusammentretenden Reichstag durch seinen Sohn, den Reichstagsabgeordneten Grafen Bismarck, nach vorherigem Benehmen mit der Reichsregierung, zur Sprache bringen. Wenn unter dem Reichskanzler Fürsten Bismarck ein Minister a. D. derartige Indiskretionen verübt hätte, so wöh! Major von Bismarck geht, wie nunmehr feststeht, nicht nach Afrika zurück; sein bewährter, praktischer Rat bleibt jedenfalls der Kolonialsache erhalten, damit der Gouverneurs-Wechsel in Deutsch-Ostafrika nicht am Ende zur Epidemie wird. Aus dem Auslande ist nicht viel zu sagen. In Paris haben die Kammern ihre Verhandlungen wieder aufgenommen und es scheint, als ob es vor der Hand zu nichts besonderem kommen sollte. Das Ministerium hat den Trumpf des Garenbesuches in der Hand und damit kann es ruhig alle Oppositionen abwarten. Die Oppositionellen Parteien kennen aber auch die Bevölkerungs-Stimmung und hätten sich doch, ernsthafte Schritte zu unternehmen, die ohne allen Erfolg bleiben würden. In dem Plätzenorte Garawa ist es wieder einmal zu lebhaften Krawallen gekommen. Recht bunt geht es auch in Ungarn zu, wo sich die Wähler mit bewaffneter Hand zu überzeugen versuchen. Das Militär ist überall verstärkt. In China ist der bekannte Si-Hung-Tschang zum Minister des Aeußeren ernannt. Auf seiner bekannten Rundreise ugte er Europa, er wird wohl dabei bleiben.

Mülsen St. Michael, 29. Oktober. Schneidermeister Steinert von hier wurde auf dem Wege nach St. Jakob plötzlich durch Schlaganfall vom Tode ereilt.

Bad Hohenstein-Ernstthal hat das am nächsten Sonntag und Montag fallende Kirchweihfest als Veranlassung genommen, an beiden Tagen im Kur-Saale je ein hervorragendes Concert zu veranstalten, in welchem Fräulein Gertha von Tod, Pianistin aus Stockholm, Fräulein Mila Köller, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden, sowie das Trompeterchor des Königl. Sächs. Garde-Regiments aus Dresden mitwirken, und werden von dem Trompeterchor die Parademärsche auf den bei der Königl. Sächs. Kavallerie im Dienst befindlichen Feldtrompeten und historische Musikaufführungen mit Benutzung ägyptischer Tromben von Vortrag gebracht. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Concerte, welche nur in Anbetracht der persönlichen Beziehungen der Künstler zum Bade Hohenstein ermöglicht worden sind, wollen wir nicht unterlassen, noch an dieser Stelle hinzuweisen, sind dies jedenfalls die hervorragendsten musikalischen Aufführungen, welche in diesem Jahre hier geboten wurden.

Dresden, 29. Okt. Heute vormittag kürzte Prinz Friedrich August mit dem Pferde. Der Prinz ist unversehrt. Ein herbelgeleiteter Wendarm wurde verlegt in das Palais am Taschenberg getragen.

Leipzig, 28. Okt. In ihrer heutigen Sitzung beschloßen die Stadtverordneten gemäß dem Antrage des Rates, den Deutschen Journalistentag im nächsten Jahre hier in Leipzig aufzunehmen und dazu eine Summe bis zu 10000 M. zu verwilligen. — „Der Bär ist los“ — so scholl es heute morgen von den Lippen Hunderte von Menschen in der Tauchaerstraße. Einer der vier gegenwärtig im Etablissement Battenberg allabendlich auftretenden Bären war auf die Straße entwichen. Als die Bestie sich verfolgt sah, reterierte sie in ein Haus, in dem

sie bis zum dritten Obergeschoß gelangte. Hier allerdings wurde Reiter Braun gefangen genommen.

Rirchberg. Im nahen Hartmannsdorf hat sich der Gutsbesitzer E. vor mehreren Tagen aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt. Dem Betreffenden ist im Sommer die Frau gestorben und jetzt hat er trübe Erfahrungen an einem seiner Söhne machen müssen; man nimmt an, daß er sich in Schwermut ein Leid angethan habe.

Büfenrand. Am Montag abend fuhr auf dem hiesigen Bahnübergange ein von Hohenstein kommender Schnellzug auf einen Kohlenwagen, welchen das Pferd vor dem Herannahen des Zuges nicht fortzuziehen im Stande war. Das Pferd war noch rechtzeitig abgespannt worden und so wurde nur der Wagen beschädigt. Ein Unglücksfall oder weiterer Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden. Der Bahnwärter hatte sich bemüht, den heranbrausenden Zug zum Halten zu bringen.

Reichenbach, 27. Okt. Glücklich verhütet wurde am Montag ein Eisenbahnunglück durch die Beifesegegenwart eines hiesigen Bahnbediensteten. Kurz vor Vorbeifahrt des gegen 1/10 Uhr von Oberreichenbach nach Nylau fahrenden Personen-zuges fuhr ein Kohlenwagen der Firma Sidonius Reßler über den Uebergang der Reichenbach-Nylauer Bahn an der unteren Carolinenstraße und brach auf dem Gleise das linke Vorderrad. Der Beamte lief mit roter Fahne dem bereits hörbaren Zug entgegen und es gelang dadurch, den Zug noch rechtzeitig zum Halten zu bringen und so ein größeres Unglück an einer Stelle zu verhüten, wo das Gleis ganz nahe an den Häusern vorbeiläuft.

Fleischermeister Seidel in Zeugnfeld, in den 60er Jahren stehend, hatte am Montag beim Mittagessen das Unglück, daß er ein Knöchel in die Speiseröhre brachte. Trotz aller ärztlichen Bemühungen war daselbe nicht zu entfernen und S. wurde deshalb am Dienstag in das Kreiskrankenstift Zwitzkau gebracht. Es sind kaum drei Monate her, seit die Ehefrau des S. beim Mittagessen plötzlich leblos umfiel. Ein Herzschlag hatte sie getödet.

Plauen, 28. Okt. In vergangener Nacht traf auf dem hiesigen oberen Bahnhofe mit dem Personenzug Nr. 14 eine Doppelwagenladung Silber-geld, bestehend in 3., 2- und 1-Markstücken, aus Berlin ein. In 1260 Säcken befanden sich 1 1/2 Millionen Mark. Das Gewicht des Geldes betrug 196 Ztr. Es wurde unter polizeilichem Schutz auf zwei großen Expeditionswagen der Firma Besser & Krüger nach der Reichsbankstelle gebracht, wo es in den feuer- und diebes-sicheren Behältern untergebracht wurde. In Gold hätte die Sendung nur 8 Ztr., in Tausendmarkscheinen nur 5 Pfd. gewogen.

In dem Annastifte zu Schweitershausen bei Waldheim finden konfirmierte Mädchen aus ländlichen Familien Unterricht in Haushaltungsarbeiten, weiblichen Handarbeiten und in Fortbildungsfächern. Der Unterricht beginnt Ostern und dauert in der Regel ein Jahr. Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter 15 und nicht über 22 Jahre zählen, sie müssen gesund und kräftig sein. Blutarmer Mädchen pflegen den körperlichen und geistigen Anforderungen der Anstalt nicht gewachsen zu sein. Das Ministerium des Innern, welches die den Böglingen des Stifts gebotenen Vorteile weiter zugänglich machen und zu gleichem Vorgehen an anderen Orten anregen möchte, wird für vier dazu geeignete, würdige und bedürftige Mädchen aus verschiedenen Landesteilen das

für Hohndorf.  
Reformationsfest.  
9 Uhr Gottesdienst mit  
Bl. — Nachm. 1/2 Uhr  
den Jungfrauen.  
Ankündigung für die Zweck

rühmen des ewigen  
Orgel von Bethoven.  
9 Uhr Gottesdienst  
Rindergottesdienst.  
rein im Pfarrhause.

5. Okt. wurden  
Robert Edwin Sachsen-  
Hilf, des Graf Louis  
rthur, des Carl Ernst  
Emma, des Hermann

Dr. Bergmann in  
rief hier. — Friedrich  
Leipzig, mit Bina Quiba

Emil Louis Rehlhorn,  
des Michael Engelhardt,

28. Oktober 1896.

bis 9 Mark 35 Pf.

8 55

7 75

7 30

6 30

7 30

9 40

7 65

6 25

6 25

7 50

7 40

9 25

7 15

8 50

8

2 80

2 70

aktion.

Saft von Hollunder  
gt aufbewahren: Die  
dem irbenen Gefäß  
kommen. Erkalte  
ad, hänge denselben  
Nacht den Saft aus-  
nodmals auf, gleiche  
en, am besten solche,  
eichen. Gieße beides  
Watte leicht entfernt  
Klappen stehend im

den 30. Okt.:  
den Wettertelegraph.)  
überlich.

hlachten

W. Brosche.

gebrauchte

sfässer,

roleum, Ben-

noch gatem Zu-

Expedition des

ewöhntes

hen

gut für Rüche in

gut zu wiefem

teilt die Exped.

llerine

ch Lichtenstein

den. Abju-

ademann,

, am Markt.

ben

vermieten bei

Rehlhorn,

n Schafgarten.

pfwirker

Henrichsdorf.

bis zur Bleich-

htelchen,

d. runde Ohr-

orden. Der chr-

selbiges in

sehl. abzugeben.

SLUB

Wir führen Wissen.